

Transformation von Gesellschaften

Prof. Dr. Rolf Reißig legt eine Studie zum großen neuen Umbruch der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft vor – eine Leseempfehlung von *Achim Grunke*

Nach dem Zusammenbruch der „realsozialistischen“ Systeme des Ostblocks schien der Triumph des liberalen, marktwirtschaftlich-kapitalistischen Gesellschaftsmodells des Westens unwiderruflich und die Suche nach Gesellschaftsalternativen schien sich erledigt zu haben. Doch bald sollte sich zeigen, dass die westlichen Gesellschaften mit ihrem unersättlichen Konsum und Ressourcenverbrauch durchaus nicht das anzustrebende Gesellschaftsmodell der Zukunft sein können. Siegestrunken ignorierten herrschende Eliten des Westens die globalen Herausforderungen aus dem Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung von 1987 („Brundtland-Bericht“), wo in Kapitel 1 für die gesamte Menschheit „eine bedrohte Zukunft“ diagnostiziert wurde. Vor diesem Hintergrund konnte das vom amerikanischen Sozialwissenschaftler Fukuyama 1992 verheißene „Ende der Geschichte“, was eigentlich den Triumph des Westens meinte, aber nur noch als furchtbare Apokalypse verstanden werden.

Nach der „postsozialistischen Transformation“ in den „realsozialistischen“ Systemen des Ostblocks steht nunmehr eine neue Transformation im 21. Jahrhundert an. Wir sind Zeugen eines gesellschaftlichen, eines epochalen Umbruchs, in dem das bislang dominierende (markt-liberale und nicht nachhaltige) System zu erodieren beginnt und mit den neuen gesellschaftlichen Herausforderungen sowie den individuellen Lebenslagen und -bedürfnissen kollidiert. Eine neue Gesell-

schafts-Transformation als Übergangsprozess zu einem zukunftsfähigen sozial-ökologischen und solidarisch-demokratischen Entwicklungspfad ist auf die historische Agenda gerückt und wird prinzipiell auch möglich. Doch zeichnen sich gleichzeitig unter-



schiedliche und entgegengesetzte gesellschaftliche Entwicklungsoptionen und -szenarien ab. Die weitere Entwicklung ist nicht vorbestimmt.

In der Studie wird u.a. untersucht, was eine Transformation moderner bürgerlich-kapitalistischer Gesellschaften bedeutet – auch im Unterschied zu Evolution, Reform, Revolution. Vor-

allem aber, wo die strukturellen und kulturell-mental Blockaden, die hauptsächlichen Konfliktlinien und wo die heutigen Voraussetzungen, Triebkräfte und Akteure und wo vor allem die alternativen praktischen Ansätze und Wege einer solchen Gesellschafts-Transformation, eines solchen Übergangs vom expansiven „Steigerungsspiel“ zu einem Entwicklungspfad ökologischer Nachhaltigkeit und sozialer Progressivität sowie solidarischer Lebensweise und selbstbestimmter individueller Lebensführung liegen.

Zugleich sollte mit dieser Arbeit der bislang wohl eher seltene Versuch unternommen werden, diese neue „Große Transformation“ im 21. Jahrhundert in einem systematischen Zusammenhang mit den früheren Transformationen in der industriellen Moderne vom 18. bis zum 20. Jahrhundert in West und Ost zu betrachten. Deren Aufarbeitung und Vergleich offenbart ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede und dass sie sich alle in historischen Wellen vollzogen und Teil eines übergreifenden Transformationszyklus sind. Dieser Vergleich zeigt zugleich das Neuartige und Besondere der Sozial-ökologischen Transformation im 21. Jahrhundert, mit der dann offensichtlich ein neuer Transformationszyklus beginnen würde. Zudem generiert dieser Vergleich der vergangenen Transformationen Erfahrungswerte und Erkenntnisse, die – kritisch weiterentwickelt – für das Verstehen und die Gestaltung heutiger Transformationen (als Such-, Experimentier-, Auseinandersetzung- und Lernprozess) sowie

für das Konzipieren realitätstauglicher Zukunftsbilder Bedeutung erlangen. So wird mit dieser Studie der Bogen „Transformation von Gesellschaften“ weit gespannt und zugleich versucht, diesen komprimiert, klar strukturiert, übersichtlich und in verständlicher Form zu beschreiben und zu erklären. Aus der vergleichenden Betrachtung von Vergangenheit und Gegenwart werden Antworten für die Zukunft gefunden. Die vorliegende Arbeit wendet sich keineswegs nur an Sozial-, Politik-, Kulturwissenschaftler und Historiker, sondern generell an gesellschaftlich und politisch Interessierte sowie an eine kritische Öffentlichkeit.

Über den Autor: Prof. Dr. habil. Rolf Reißig, Sozial- und Politikwissenschaftler. Lehre und Forschungen bis 1989 in Leipzig und Berlin zu sozialen und demokratischen Bewegungen in westlichen Industriegesellschaften sowie zum Ost-West-Systemvergleich. Im März 1990 Mitbegründer und lange Zeit Leiter des gemeinnützigen Brandenburg-Berliner Instituts für Sozialwissenschaftliche Studien (BISS e. V.); empirische und theoretische Forschungsprojekte zur postsozialistischen Transformation, speziell zum Fall Ostdeutschland und der deutschdeutschen Vereinigungsgesellschaft sowie zur Transformation moderner bürgerlicher Gesellschaften.

Rolf Reißig: Transformation von Gesellschaften. Eine vergleichende Betrachtung von Geschichte, Gegenwart und Zukunft. 240 S., Paperback; € 19,90; ISBN 978-3-7410-0265-6.

Sich treu bleiben. In memoriam Annelies Laschitzka (1934–2018)

Im Dezember 2018 verstarb die vor allem als Rosa-Luxemburg-Forscherin bekannt gewordene und in Sachsen geborene Historikerin Prof. Dr. sc. Annelies Laschitzka. Mit ihrer Arbeit an der Herausgabe der Gesammelten Werke und Briefe Rosa Luxemburgs sowie mit diversen biografischen Arbeiten hat sie sich selbst ein dauerhaftes wissenschaftliches Denkmal gesetzt. Hinter diesem enormen wissenschaftlichen Werk aber stand eine ungewöhnliche Persönlichkeit, die durch wissenschaftliche Akribie und großen Fleiß ebenso überzeugte wie durch ihre freundliche Art und Aufgeschlossenheit sowie ihre Verständnis für die Probleme ihrer Mitmenschen.

Im vorliegenden Heft wurden Erinnerungen von Kolleginnen und Kollegen, Freundinnen und Freunden zusammengetragen, aus denen wie aus einem Mosaik ein Bild dieser Historikerin entsteht. Nach der Einleitung von Marlene Vesper kommen achtzehn Autorinnen und Autoren zu Wort, die

über ihre persönliche Begegnungen und ihre wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Annelies Laschitzka oder auch ihre Luxemburg-Ausgabe schreiben. Es ist in diesem Rahmen nicht möglich, auf alle diese Beiträge einzugehen. Der Verfasser hält es aber für angezeigt, einige von ihnen hervorzuheben. In seinem Beitrag „Editionsarbeit ist Kärrnerarbeit“ verdeutlicht Eckhard Müller vor allem seine langjährige enge Zusammenarbeit mit A. Laschitzka an den Bänden 6 und 7 der Gesammelten Werke Rosa Luxemburgs. Manfred Neuhaus zeichnet in seinem Beitrag „Ad fontes – zu den Quellen“ den wissenschaftlichen Lebensweg von Annelies Laschitzka nach. Günter Benser berichtet in seinem Beitrag „Seit an Seit“ in turbulenten Zeiten über seine sechzigjährige Bekanntschaft und Freundschaft mit ihr. Ursel Herrmann und Rainer Holze schildern ihre langjährige kollegiale Zusammenarbeit mit A. Laschitzka auch in schwieriger Zeit. Historische Authentizität vermittelt Siegfried Pro-

kop der Geschichte seiner Bekanntschaft mit ihr durch Auszüge aus seinen Tagebüchern.

Wer den Namen Annelies Laschitzka erwähnte, dachte im gleichen Atemzug auch an Rosa Luxemburg. Deshalb ist die Entscheidung der Herausgeber berechtigt, einige eigens der großen Sozialistin gewidmete Beiträge in dieses Gedenkhft aufzunehmen, denn das ehrt die Luxemburg-Forscherin und steigert zugleich den Wert des Heftes. Erwähnt sei hier vor allem der theoretisch interessante Beitrag von Michael Brie „Luxemburgs Symphonie“.

Die Aufnahme des vorliegenden Heftes in die Reihe „Hefte zur ddr-geschichte“ hat zweifellos ihre Berechtigung darin, dass Annelies Laschitzka eine Persönlichkeit der DDR-Geschichte ist. Diese Einordnung lässt allerdings außer Acht, dass ein bedeutender Teil des Lebenswerkes der Historikerin nach 1989 unter schweren persönlichen und gesellschaftlichen

Bedingungen entstanden ist, was hiermit angemerkt sein soll. Insgesamt stellt die vorliegende Publikation eine würdige Ehrung einer verdienstvollen und unvergessenen Persönlichkeit dar.

• Heinz Sommer

„Sich treu bleiben ...“. In memoriam Annelies Laschitzka (1934–2018). Mit Beiträgen von Günter Benser, Michael Brie, Holger Czitrich-Stahl, Gerhard Engel, Klaus Gittinger, Sonja Goldmann, Ursel Herrmann, Jürgen Hofmann, Rainer Holze, Volker Külöw, Eckhard Müller, Manfred Neuhaus, Siegfried Prokop, Bärbel Schindler-Saefkow, Jörn Schütrumpf, Karlen Vesper, Marlene Vesper, Marga Voigt, Jörg Wollenberg (Hefte zur ddr-geschichte 151). Hrsg. „Helle Panke“ e. V. – Rosa Luxemburg-Stiftung Berlin, Berlin 2019, 67 S. – Vertrieb: Helle Panke, Kopenhagener Str. 76, 10437 Berlin; 030/47378775; info@helle-panke.de. Heftpreis 3 Euro zuzüglich Portogebühr